

Predigt
für den 1. Fastensonntag C
IN St. Anton, 09.03.2025

Röm 10,8-13 – Lk 4,1-13

Jesus, der Influencer

- * Influencer ist ein Beruf, den es seit knapp zwanzig Jahren gibt. Wenn Sie, liebe Schwestern und Brüder, mit dem Internet vertraut sind, kennen Sie den Begriff vermutlich, dessen deutsche Übersetzung „Beeinflusser“ lautet. Für alle anderen will ich ihn erklären. Im Internet gibt es die „Sozialen Medien“; das sind Plattformen, auf denen Menschen ihre Gedanken austauschen, indem sie Bilder, Filme und Texte von sich veröffentlichen. Wenn jemand daran interessiert ist, dauerhaft von einer bestimmten Person Neues zu erfahren, folgt er dieser, das heißt, er abonniert den Kontakt zu ihr. Ein Influencer, also ein Beeinflusser hat zahlreiche Menschen, die ihm folgen – Follower genannt; Geld verdient er ab ungefähr 100.000 Followern, indem er sie durch Werbung beeinflusst: Diese Gesichtsmaske, diese Pfanne, diese Hose musst du haben, weil sie einfach die Beste ist! An diesen Ort musst du reisen, dieses Hobby musst du ausprobieren, weil das gerade angesagt ist!

- * Ein Influencer war auch Jesus, allerdings auf etwas andere Art als die eben beschriebene. Damals gab es keine Sozialen Medien, und Jesus war nicht darauf aus, mit seiner Werbung Geld zu verdienen. Doch Menschen beeinflussen wollte auch er: Er machte bei ihnen Werbung für die Frohe Botschaft, die mit ihm auf die Erde gekommen war – die Botschaft, dass Gott die Liebe in Person ist und dass jeder Mensch Gottes geliebtes Kind ist. Daraus folgt die Erkenntnis, dass jeder Mensch von seinen Anlagen her gut ist, dass alle Menschen Schwestern und Brüder sind und dass sie deshalb liebevoll miteinander umgehen. Und eine weitere Konsequenz ist der Blick über das irdische Leben hinaus: Weil jeder Mensch Gottes geliebtes Kind ist, lässt Gott nicht zu, dass der Tod dessen Existenz vernichtet; Gott lässt ihn auferstehen, schenkt ihm also ewiges Leben. Wer auf der Erde Liebe gezeigt hat, darf sein Leben nach dem Tod im Himmel verbringen, wo er vollkommenes Glück genießt. Das alles gehört zur Frohen Botschaft Jesu; wer sie für wahr halten kann, hat die besten Voraussetzungen, sein Leben sinnvoll, verantwortungsvoll und vertrauensvoll zu gestalten.
- * Bevor Jesus als Influencer öffentlich aufzutreten beginnt, fragt er sich: Wie finde ich Follower, also Menschen, die mir folgen? Und wie kann ich sie dahingehend beeinflussen, dass sie meine Frohe Botschaft auf sich beziehen und dadurch zu einem gelingenden Leben finden? Um eine Antwort zu erhalten, lässt er sich – wie das

Evangelium heute berichtet – vom Heiligen Geist in die Wüste führen. Dort, unabgelenkt vom Getriebe des Alltags, denkt Jesus in Ruhe über drei verschiedene Alternativen nach. Der Evangelist beschreibt diese als Versuchungen des Teufels; allerdings heißt das nicht, dass dem Jesus eine Person namens Teufel begegnet ist. Vielmehr haben sich die Versuchungen in seinem Kopf abgespielt.

- * Die erste Versuchung: Steine zu Brot machen – das heißt: Besitz anhäufen und damit den Menschen in seiner Umgebung, die zu meist arm waren, genug zu essen geben, ein vernünftiges Zuhause und eine großzügige Summe Geld. Wenn ich den Menschen Wohlstand herbeizaubere, werden sie mir nachlaufen!

Versuchung Nummer zwei: Sich die Reiche der Welt mit Waffengewalt unterwerfen und in Macht und Herrlichkeit herrschen. Wenn ich Gewalt anwende, werde ich militärische und politische Siege feiern, und mein Volk wird stolz auf mich sein!

Die dritte Versuchung: Sich vom Jerusalemer Tempel stürzen und unten wohlbehalten ankommen – das heißt: mit spektakulären Aktionen die eigene Göttlichkeit beweisen. Wenn ich den Menschen zeige, dass ich Gott bin, wird auch der größte Skeptiker mich als Messias verehren!

- * Jesus entscheidet er sich für keine von diesen Versuchungen und geht in der Folgezeit als Influencer andere Wege, um seine Frohe

Botschaft zu den Menschen zu bringen: Statt den Leuten materiellen Wohlstand zu verschaffen, teilt Jesus ihr einfaches Leben. Damit versichert er ihnen, dass Gott die Armen und Kleinen genauso liebt wie jeden anderen Menschen.

Statt auf militärische Macht und politisches Herrschen zu setzen, lebt Jesus völlig gewaltlos – und er verschreibt sich dem Dienen. Das heißt, er lebt mit den Menschen auf Augenhöhe, er nimmt wahr, wie es ihnen geht und was ihnen gerade gut tun würde. Und das gibt er ihnen, indem er ihnen heilsam begegnet.

Statt seine Göttlichkeit vor sich herzutragen, bleibt Jesus Mensch bis zur letzten Konsequenz. Er ist verwundbar wie jeder andere auch: verwundbar durch Trauer, Leid, Schmerzen; verwundbar durch Enttäuschungen, Einsamkeit, Misserfolg. Nicht einmal, als man ihn zum Tod verurteilt, spielt er seine Göttlichkeit aus. Damit zeigt Jesus den Menschen, dass er sie in jeder Lebenslage versteht und ihnen auch in schweren Zeiten nahe bleibt.

- * Nach seiner Auszeit und seinen Gedanken, die uns das Evangelium geschildert hat, beginnt Jesus sein Werk als Influencer: Er macht Werbung für seine Frohe Botschaft. Jedem Menschen schenkt Jesus Ansehen als Schwester und Bruder; jedem Menschen begegnet er heilsam; jedem Menschen zeigt er sein Verständnis. Damit versichert er jedem Menschen, dass er Gottes geliebtes Kind ist, denn Gott ist die Liebe in Person, die sich ihm zuwendet.

Weil diese Frohe Botschaft so ermutigend ist, findet Jesus immer mehr Follower, also Menschen, die ihm folgen – auch dann, als er nach seiner Auferstehung nicht mehr sichtbar auf der Erde lebt.

Dies ist über die Jahrhunderte so geblieben; wenn wir gegenwärtig in Mitteleuropa einen Rückgang des christlichen Glaubens beobachten, sollten wir im Auge behalten, dass das Christentum in anderen Teilen der Erde wächst: in Lateinamerika, Afrika und Asien. Jeden Tag kommen 82.000 neue Christen weltweit hinzu.

* Liebe Schwestern und Brüder, als Christen gehören wir zu den Followern Jesu der Gegenwart; er, der Influencer, beeinflusst uns, damit wir seine Frohe Botschaft auf uns beziehen. Und er bittet uns, für sie zu werben, damit immer mehr Menschen sie kennenlernen und Jesus folgen. Dass unser Werben Erfolg hat, dafür hat der heilige Paulus in der Lesung die Voraussetzungen genannt: Wir sollen glauben, dass Jesus auferstanden ist, und wir sollen bekennen, dass er der Herr ist. Damit dürfen wir uns als Gerettete begreifen, denn uns wird klar: Jesus ist anwesend in unserem Leben; er zeigt jeder und jedem von uns Gottes Liebe, die unser Leben gelingen lässt und uns nach dem Tod in den Himmel führt.

Diese Frohe Botschaft kennen Sie, liebe Schwestern und Brüder, und ich. Seien wir dankbar dafür! Und werben wir für sie bei unseren Mitmenschen. Damit leben wir als Follower Jesu – und zugleich in seinem Auftrag als Influencer.